

## AUS DEM RATHAUS

## Das Thema Gewalt differenziert betrachtet

**NIDEGGEN.** Die Stadt Nideggen soll dem Bündnis gegen Rechts beitreten. Die Empfehlung richtet der Haupt- und Finanzausschuss mit Mehrheit an den Stadtrat und entspricht damit einem Antrag der SPD-Fraktion.

Während sich SPD, CDU und Grüne für den Antrag aussprachen, gab es bei einigen Ausschussmitgliedern Vorbehalte. FDP-Vertreter Niehoff und das fraktionslose Ausschussmitglied Esser sprachen sich gegen jede Art von politisch motivierter Gewalt aus und enthielten sich bei Abstimmung ebenso wie Lothar Pörtner (Unabhängige).

## Grüne fragen nach externer Kontrolle

**NIDEGGEN.** Die Geschichte ist offenbar unendlich. Einmal mehr kam das Thema Beihilfe-Abschlagszahlung an den Bürgermeister auf den Tisch der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Gudrun Zentis (Grüne) forderte in einem Antrag die Verwaltung zur Prüfung auf, ob die Beihilfeanträge der Mitarbeiter der Stadtverwaltung in anderen Behörden oder Einrichtungen bearbeitet werden können.

„Um Ungemach zu vermeiden“, begründete die Grüne ihren Antrag. Stadtoberamtsrat Roeb fühlte sich angesprochen. „Wir haben nichts falsch gemacht. Abschlagszahlungen sind legitim. Wir können das selbst leisten.“

Lothar Pörtner (Unabhängige) wollte wissen, welche Kosten bei auswärtiger Bearbeitung der Beihilfeanträge des guten Dutzend Beamter der Stadt Nideggen entstehen. Der Ausschuss will die Verwaltung nun prüfen lassen.

## Firmen wollen den Kreisverkehr gestalten

**NIDEGGEN.** Zwei Gewerbetreibende wollen den Kreisverkehr in Nideggen gestalten. Dies teilte Bürgermeister Willi Hönscheid in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses mit. In Kürze soll ein diesbezügliches Gespräch der Gewerbetreibenden mit dem Landesbetrieb Straßenbau und der Stadt erfolgen.

## Bewegung in der Frage des Sportplatzes

**RATH.** Noch hat die Stadt nicht mit der FG Mausauel und dem Männer- und Junglingsverein Rath wegen Arbeiten an der Sportanlage gesprochen. In der Angelegenheit bewegte sich etwas, kündigte Bürgermeister Willi Hönscheid an, vermied allerdings weitere Aussagen im öffentlichen Teil der Sitzung. (sps)

## DIE POLIZEI MELDET

## Letzte Kundin war bewaffnet

**HUCHEM-STAMMELN.** Als scheinbare Kundin schlenderte am Mittwoch um 19 Uhr eine Unbekannte durch ein Geschäft an der Industriestraße. Als eine Angestellte sie auf den Ladenschluss hinwies, zückte die Frau eine Pistole und bedrohte damit insgesamt drei Verkäuferinnen. Dabei forderte sie das Geld aus der Kasse. Dieses ließ sie sich in eine Tüte packen und fragte dann nach dem Tresor.

Als eine Angestellte den Kassenraum verlassen wollte, feuerte die Unbekannte Richtung Boden und flüchtete dann – ohne Beute. Die Fahndung der sofort alarmierten Polizisten blieb erfolglos.

Die „Kundin“ trug eine Sonnenbrille, dunkle Handschuhe, ein schwarzes Halstuch vor dem Gesicht und jeweils schwarze Jeans, Schuhe und eine lange Jacke. Sie ist 40 bis 45 Jahre alt, etwa 135 cm groß, hat eine kräftige Figur, schulterlange, dunkle Haare. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 02421/9492425.

## Gütesiegel des Landes NRW

Familienminister Armin Laschet überreicht nach der Zertifizierung die Auszeichnungen an drei Kitas in Norddüren. Erfolg auch in Nideggen und Kreuzau.

**DÜREN.** Vor einem Jahr begann die Pilotphase für 250 Kindertagesstätten in NRW, die sich zu einem Familienzentrum entwickeln wollten. Auch in Norddüren entschieden sich die städtische Kita „Villa Winzig“, die Kita „Pustelblume“ der Lebenshilfe und der Kindergarten der Pfarrgemeinde St. Joachim dafür, sich am Projekt zu beteiligen. Mit im Boot: die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Sozialdienstes Katholischer Frauen in Düren, der die Geschäftsführung in diesem Verbund übernahm (wir berichteten).

Nach Abschluss der Pilotphase ist es nun amtlich: NRW-Familienminister Armin Laschet (CDU) überreichte den erfolgreichen Pilotprojektteilnehmern nach bestandener Zertifizierung ein Gütesiegel des Landes. Auch die Einrichtungen des Familienzentrums in Norddüren werden künftig mit dem Siegel ausgezeichnet, das die

Verantwortlichen jetzt vorstellten. „Die vom Land versprochenen 12 000 Euro fehlen noch“, schmunzelte Georg Kilian-Hütten, Leiter der Beratungsstelle. Der bei einer erfolgreichen Zertifizierung gewährte Zuschuss werde auf die einzelnen Kitas aufgeteilt und für Projekte, Fortbildungen und Bildungs- und Hilfsangebote für Eltern und Kinder verwendet. „Große Sprünge können wir uns damit nicht leisten“, sagte Kilian-Hütten.

Thomas Floßdorf (CDU), Vorsitzende des städtischen Jugendhilfeausschusses, unterstrich, „dass es keinen finanziellen Anreiz für das Familienzentrum“ gab. Die Kooperationspartner gingen ohne die Bereitstellung zusätzlicher Mittel an die Mehrarbeit heran, lobte er. Floßdorf betonte, dass ein präventiver Ansatz wie die Arbeit im Familienzentrum auf lange Sicht gesehen erhebliche Folgekosten in der Jugendhilfe einspa-



Pilotphase erfolgreich abgeschlossen: Die Kita-Leiterinnen Bärbel Wennekes-Dachwitz, Ruth Altmeyer, Birgitt Hilgers (von links) und Georg Kilian-Hütten präsentieren erfreut das Gütesiegel des Familienzentrums in Norddüren. Foto: sj

re. Mit Blick auf die Verantwortlichen im Land hofft er, dass die Unterstützung der „guten Idee Familienzentrum“ nicht irgend-

wann zurückgenommen, sondern ausgeweitet wird.

In der kommenden Woche wird das begehrte Gütesiegel des Lan-

des NRW auch die Kita „Maria Goretti“ in Nideggen und der Kindergarten St. Heribert in Kreuzau zielen. (sj)



## Bis zum Annamarkt soll der „Kaiser aus Sand“ fertig sein

Schnitt für Schnitt und Korn für Korn wächst aus sechs Tonnen Sand eine über zwei Meter hohe Skulptur Kaiser Karl V. im StadtCenter. Begonnen haben die Arbeiten am Montag mit dem Kopf des Kaisers (unser Bild). Rechtzeitig zum Annamarkt soll die Figur des einstigen

Herrschers, der bei seinem ersten Besuch in der Stadt das Annahaupt verehrte und bei seiner zweiten Visite die Stadt 1543 in Schutt und Asche legen ließ, in ganzer Pracht vollendet sein.

Das StadtCenter bereitet sich mit einem überlebensgroßen Abbild

Karls damit auch auf dessen prunkvollen Einmarsch im Rahmen des Annamarktes am Sonntag vor.

Gut möglich, dass die Figur auch zum nächsten Markt 2010 noch an ihrem Platz steht: komprimierter Sand gilt nämlich als ein dauerhafter Baustoff. Foto: sj

## Im Altbau gezündelt

Zehnjährige richten etwa 25 000 Euro Schaden an

**HEISTERN.** Offenes Feuer in Kinderhand: Das ist im wahrsten Sinne des Wortes immer wieder brandgefährlich. So auch am Mittwochnachmittag, als fünf Jungen im Alter von zehn Jahren in einem leerstehenden Haus zündelten.

Beim „Detektivspielen“ waren sie einfach in den unbewohnten Altbau an der Waldstraße eingedrungen. Dort fanden sie neben Kerzen und Streichhölzern auch eine Flasche mit brennbarer Flüssigkeit – eine gefährliche Unter-

scheidung – eine gefährliche Unternehmung, die die Jungs auch prompt ausprobierten.

Sofort bildete sich auf dem Boden eines Raumes eine nicht mehr kontrollierbare Flamme. Da halfen auch die verzweifelten Lösversuche der Kinder nicht mehr. Folge: Das Quintett flüchtete. Schaden: mindestens 25 000 Euro. Das schnelle Eingreifen der alarmierten Feuerwehr verhinderte noch Schlimmeres.

## Kirmes mit Königen

Jünglingsverein Rath kürt neues Regentenpaar

**NIDEGGEN-RATH.** Gemeinsames Kirmesfrühstück und Kartenspiel für einen guten Zweck: Wenn der Männer- und Jünglingsverein „Eintracht Rath“ zur Kirmes bittet, ist der ganze Ort auf den Beinen. Festlich wird es immer dann, wenn das neue Königspaar durch die Straßen zieht.

Den Kirmesknochen gesucht und gefunden haben die RATHER. Dann erst konnte Vorsitzender Werner Lenzen das Fest eröffnen. Nach dem Festgottesdienst wurden während des Frühschoppens verdiente Mitglieder geehrt: Reiner Rey und Volker Schotten für 25-jährige und der langjährige Fährnrich Josef Tüttenberg und

Adolf Schlösser für jeweils 40 Jahre Vereinstreue. Zum prächtigen Festzug wurden die Schützen aus Nideggen sowie die befreundeten Vereine aus Abenden, Blens, Brück und Nideggen begrüßt.

Der Königsball war für das scheidende Königspaar Peter und Emmy Stolz der Höhepunkt des Regenschaftsjahres. Sichtlich bewegt nahmen sie Abschied von der Kette, die jetzt Josef und Rita Schmitz tragen.

Von deren Wohnung am Panoramaweg aus zogen der Männer- und Jünglingsverein, das Gefolge und Gäste in das Festzelt, wo Vorsitzender Werner Lenzen das neue Königspaar krönte. (sps)

## Der Picknick-Platz glänzt endlich wieder wie in alten Zeiten

Aktiv vor Ort: Grillhütte in der Schlicher Heide auf Vordermann gebracht

**SCHLICH.** Aktiv vor Ort: Unter diesem Motto wurde jetzt der Picknick-Platz an der Schlicher Grill-

hütte auf Vordermann gebracht. 2000 Euro hatte die RWE Rhein-Ruhr AG ihrem Mitarbeiter Tho-

mas Müller für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Und der legte daraufhin mit zehn Helfern der Ortsgruppe Schlich des Eifelvereins im Rahmen der RWE-Aktion „Aktiv vor Ort – Mitarbeiter für Mitmenschen“ gleich Hand an den Platz.

1993 hatte die Eifelverein-Ortsgruppe die Betreuung der dortigen Grillhütte übernommen, die sich im Eigentum der Gemeinde Langerwehe befindet. Die mittlerweile doch sehr marode gewordenen Bänke und Tische mussten nun ausgetauscht werden.

Mit dieser Aktion ist das Gelände rund um die Grillhütte auf der Schlicher Heide wieder in einwandfreiem Zustand und lädt Familien und Wanderer zum Picknick ein – oder bietet einfach nur Schutz vor einem plötzlichen Schauer.

„Ein Projekt, das ohne die Hilfe von RWE sicherlich nicht so schnell hätte realisiert werden können“, so Peter Frauenrath. Der Vorsitzende der Eifelverein-Ortsgruppe gibt auch weitere Infos zur Schlicher Grillhütte (☎ 02423/2718).



Aktiv vor Ort: Das Helferteam der Ortsgruppe Schlich des Eifelvereins und Mitarbeiter von RWE Rhein-Ruhr bringen die Grillhütte in der Schlicher Heide auf Vordermann.



Verteidigten die Königskette bis zuletzt: Peter und Emmy Stolz (links) mussten in Nideggen-Rath das Feld ihren Nachfolgern Josef und Rita Schmitz (rechts) überlassen. Vorsitzender Werner Lenzen (Mitte) nahm die Krönung vor. Foto: sps